

# Vogtländischer Anzeiger.

47. Stück.

Sonnabends den 25. November 1809.

Oesterreichs Verlust im Frieden mit Frankreich vom 14. October 1809.

Viele und große Opfer haben schon die drey vorhergehenden Kriege, die Oesterreich unter der Regierung des Kaisers Franz mit Frankreich führte, dem österreichischen Kaiserstaate gekostet; aber noch größere und herbere Opfer hat er in dem eben abgeschlossenen Frieden dargebracht. In dem Frieden zu Campo Formio (geschlossen den 17. Okt. 1791) verlor er die burgundischen Niederlande, bekam aber dagegen das Gebiet von Venedig vom Garda See an gerechnet, die Stadt Venedig, Istrien, Dalmatien nebst den Inseln und der Mündung des Cattaro. In dem Frieden zu Luneville (den 9. Febr. 1801) verlor er die Grafschaft Falkenstein mit ihren Dependenzien, das Frickthal sammt dem, was er auf der linken Seite des Rheins zwischen Zurzach und Basel besaß, das Großherzogthum Toskana sammt allen übrigen italiänischen Staaten bis an die Etsch; doch erhielt er Breisgau und die Ortenau, den größten Theil von Eichstädt, Trient und Brixen durch den Entschädigungsrezeß. In dem Frieden zu Preßburg (den

26. Decbr. 1805) verlor er die venetianischen Staaten nebst Dalmatien und den Mündungen des Cattaro, Breisgau und die Ortenau, ganz Vorderösterreich und Tyrol, und bekam dagegen Salzburg und Berchtoldsbgaden. Unbedeutend waren allerdings die Entschädigungen im Vergleich mit dem erlittenen Verlust; allein bei dem jetzt abgeschlossenen Frieden ist auch nicht einmal von unbedeutenden Entschädigungen die Rede, und dagegen sind die Aufopferungen in Rücksicht auf Land und Leute, auf Einkünfte, Gewerbe und Handel empfindlicher, als bei allen vorhergehenden Friedensschlüssen. Um dieses zu erweisen, folgt hier eine so viel als möglich genaue Uebersicht des Verlustes, den Oesterreich bei dem jetzigen Frieden erleidet.

Oesterreich tritt ab:

- 1) das Herzogthum Salzburg mit dem inkorporirten Fürstenthume Berchtoldsbgaden 179 geographische □ Meilen und 195,000 Einwohner, nebst 5 Städten, 26 Märkten, 1428 Dörfern u. s. w.
- 2) von Oesterreich ob der Enß:
  - a) das ganze Innviertel, etwas über 41 geogr. □ Meilen und 125,549 Einw., nebst 2 Städten, 15 Märkten &c.

b) den

- b) den westlichen Theil des Haus-  
ruckviertels, etwa 27 geogr. □ Meil.  
und gegen 80,000 Einw. mit den Städ-  
ten: Schwannstadt an der Uger (At-  
ter), Böcklabruck am Böcklaß, Gries-  
kirchen, und den Märkten: Weizenkir-  
chen, Aschach, Neufkirchen, Engelhartz-  
zell, Bayerbach (Peyrbach), Neumarkt,  
Riedau, Haag, Klifersheim, Wolfseeß,  
Frankenburg, Timelkheim, Buchheim,  
Böcklmarkt, Frankenmarkt, St. Georg,  
Mondsee.
- 3) Krain mit Görz und Montefalcone,  
254 geograph. □ Meil. und 422,000 Einw.,  
nebst 16 Städten, 20 Märkten, 3604 Dör-  
fern u. s. w.
- 4) Triest mit seinem Gebiet, etwas über  
2 geogr. □ Meilen und 30000 Einw. nebst  
1 Stadt und 24 Dörfern u. s. w.
- 5) Vom Herzogthum Kärnthén den  
villacher Kreis, 108 geogr. □ Meil. und  
118,000 Einw., nebst 3 Städten, 12 Märk-  
te u. s. w.
- 6) Kroatien, längs dem rechten Ufer der  
Save, von der krainischen bis an die tür-  
kische Grenze, da wo die Unna in die Save  
fließt; und in seiner ganzen Ausdehnung bis  
an das adriat. Meer südlich oberhalb Karlo-  
bago: also
- a) den größern Theil der agramer Ges-  
panschaft;
- b) das karlstädter Generalat mit den  
fünf Militär-Distrikten: den ogulinis-  
chen, den szlainischen, den licka-
- nischen, den ottothacischen und  
den forbavischen: — zusammen etwa  
158 geogr. □ Meil. und 190,000 Einw.
- c) Bannatgrenze oder den sechsten  
Militärdistrikt des glinischen und kostonic-  
zischen Infanterieregiments und eines Hu-  
sarenregiments — 47 geogr. □ Meil. und  
96,000 Einw.
- 7) Fiume an der kroatischen Meeresküste (mit  
6700 Einw.) unter Krain mitbegriffen.
- 8) Oesterreichisch-Istrien; ist dem Flä-  
cheninhalt und der Bevölkerung nach oben  
unter Krain mitbegriffen.
- 9) Kasunz (Kásúnz), eine kleine Herrschaft  
in Braubünden, südlich oberhalb Thur, ent-  
haltend die Dörfer: Kásúnz, Bonaduz,  
Embs und Feldsperg: Flächeninhalt und Ein-  
wohnerzahl sind unbekannt.
- 10) Die im Gebiete des Königreichs Sachsen  
eingeschlossenen Dörfer: Gunterödorf,  
Laubentracke, Gerlachshheim, Len-  
kerödorf, Schirgiswalde, Winkel  
u. s. w. Flächeninhalt und Einwohnerzahl  
sind unbekannt.
- 11) Ganz West- oder Neu-Galizien: auf  
der Ost- und Nordseite vom Bug, auf der  
Westseite von der Pilica, auf der Südostseite  
von der Weichsel bis zum Einfluß der Sau  
unterhalb Sandomirsz, und auf der Süd-  
seite durch eine politische Linie, die von der  
Weichsel nach dem Bug hinübergeht, be-  
grenzt — 878 geogr. □ M., Einwohnerzahl  
1,290,000 nebst 134 Städten, 93 Märkten,  
6477 Dörfern,

12) Von

## 12) Von Ostgalizien:

- a) einen Bezirk um die Stadt Krakau auf dem rechten Weichselufer, welcher überall zum Rayon die Entfernung zwischen Podgorze und Wieliczka haben und durch Wieliczka durchgehen soll; Wieliczka und das Gebiet der Salzbergwerke, deren jährlicher Ertrag gegen 700,000 Centner reines Salz ist;
- b) den zamoscer Kreis. Flächeninhalt und Einwohnerzahl sind unbekannt;
- c) einen Bezirk mit 400,000 Einw. an der östlichen Grenze gegen Rußland. Der Flächeninhalt ist nicht bestimmt.

Das österr. Kaiserthum, das nach Liechtenstein vor dem Ausbruch des nun geendigten Krieges 10936 □ Meilen und 24,900,400 Einwohner umfaßte, tritt also durch diesen Frieden weit über 1694 geogr. □ Meilen und weit über 1,946,549 Einwohner ab. Denn in diesen Zahlen sind einige abgetretene Provinzen nicht mitbegriffen.

Mit den abgetretenen Ländern verliert es an schiffbaren Flüssen: den Inn, die Salza und Salaß, die Kulpa, die Anna, die Biala, den Wieprz, den Bug und die Pilica ganz; von der Weichsel behält es bloß den obern Theil des rechten, und von der Save den untern Theil des linken Ufers, — welche zur Beförderung des innern Handels sehr viel beitragen.

Ein zweites großes Beförderungsmittel des innern und auswärtigen Handels verliert es durch Abtretung folgender Haupt-Land- und

Kommerzialstraßen: der durch Innerösterreich über den Semmering und Loibel nach Triest führenden Hauptstraße; der von Wien über Dedenburg, Warasdin und Ugram nach Karlsstadt; der Karoliner- und Josephinerstraßen, die von Karlsstadt nach Fiume führen; der von Klagenfurth durch Oberkärnten nach Tyrol führenden Straße.

Es verliert alle seine Häfen: Triest, in welchen jährlich an 2500 Schiffe einliefen; Fiume, Bukari, Zengg, und die weniger bedeutenden: Karlobago, Porto Re und mehrere vortreffliche Rheden: — der empfindlichste Verlust von allen.

Es verliert einen Theil seiner wichtigen Salzbergwerke, namentlich die unerschöpflichen Salzwerke in Salzburg und Berchtesgaden; einen beträchtlichen Theil seiner Bley- und Kupferbergwerke; die wichtigen Stahl- und Eisenwerke in Oberkärnten (villacher Kreis); ferner sein Quecksilberbergwerk zu Idria, das reichste in Europa.

Es verliert an festen Städten: Krakau, Zamosc und Karlsstadt in Kroatien.

Es verliert seine zum Schutz der Küstenländer vorhandene Flotille von 23 größern und 20 kleinern Kriegsfahrzeugen.

Es verliert mit den sechs Militärdistrikten in Kroatien den größten und besten Theil seiner leichteren Infanterie und Kavallerie.

Hans

## Hans Dampf.

So viel ich mich besinnen kann,  
Schickt' ich von früher Jugend an  
Mich niemals nach dem Sinn der Leute,  
War auch wohl dümmer noch als heute,  
Drum mocht' ich toben, mochte fluchen  
Und es auf jede Art versuchen,  
Ich blieb Hans Dampf — und weiter nichts.

Zwar fühlt' ich, es sey eigne Schuld,  
Und dennoch riß mir die Geduld;  
Da sprach ich keck auf meine Weise:  
Hans Dampf begleb dich auf die Reise!  
Ich ging zum Onkel, ging zur Tante,  
Und sagte: Liebe Anverwandte,  
Nur Geld begehrt ich, — weiter nichts.

Der Onkel forscht: „Wozu das Geld?“  
Zu einer Reise um die Welt!  
Ich will auf classischen Gefilden  
Mich schnell zum großen Manne bilden,  
„Ei, Nefse, such' auch einzutauschen!“  
Herr Onkel was? fragt' ich mit Lauschen.  
„Dir fehlt Verstand und — weiter nichts.“

Mit Onkeln muß man höflich seyn;  
So strich ich Geld und Pille ein,  
Griff kühn nach meinem Wanderstabe,  
Und wollte nun in einem Trabe  
Hinein ins Land der Hottentotten,  
Doch leider! — ach, ihr müßt nicht spotten! —  
Nur Schwaben sah' ich, — weiter nichts.

Hier war's, wo mich der lose Wicht,  
Gott Amor — ei! wer kennt ihn nicht? —  
Zu seiner Fahne conscribirte  
Und mich zur Liebe requirirte.  
Soll ich das Mädchen euch beschreiben,  
Sag' ich, um nicht zu übertreiben,  
Nur göttlich war sie — weiter nichts.

Doch wahrte sie, zu meiner Pein,  
Im Busen sich ein Herz von Stein,  
Ich hab' ihr oft auf meinen Knien  
Den ganzen Siegwart vorgeschrien;  
Und träumt' ich dann vom Gattenglücke;  
So sprach sie schnell, mit holdem Blicke:  
Du bist ein Narr und — weiter nichts!

Ich löste mich in Seufzern auf,  
Den Thränen ließ ich freien Lauf;  
Ich trug ihr Bildniß auf der Weste;  
Zu ihrer Ehre gab ich Feste;  
Ich nahte mich nur mit Geschenken,  
Und was geschah? — Man kann sich's den-  
ken!  
Mein Geld ward all und — weiter nichts.

Jetzt hört' ich erst die neue Mähr:  
Daß sie bereits versprochen wär',  
Damit ich dies bestätigt fände,  
Fiel ich dem Bräutigam in die Hände,  
Und der, ein wahres Ungeheuer;  
Versekte mir ein Abenteuer;  
Denn Prügel kriegt' ich — weiter nichts.

In dieses Lebens grausem Sturm,  
Da zeigte sich mir armen Wurm  
Ein Weib, zwar etwas schon bei Jahren,  
Doch reich an Geld, wie ich erfahren;  
Und deshalb hatt' ich sie genommen;  
Doch ach! wie war ich angekommen,  
Die Alte hatt' ich — weiter nichts.

Da sandte Gott, zu dem ich rief,  
Ihr bald darauf den Scheidebrief.  
Kaum lag sie eine Stund' im Grabe;  
Verkauft' ich ihre kleine Habe,  
Und zog nun heim zum Vaterlande,  
Und forscht der Onkel nach Verstande,  
Bin ich Hans Dampf und — weiter nichts.

## B e i l a g e

des

## V o i g t l ä n d i s c h e n A n z e i g e r s.

D e n 25. N o v e m b e r 1809.

## Geschichte des Tags.

Se. Majestät der König von Sachsen haben auf Ihrer Reise nach Paris, Unpäßlichkeit wegen, einige Tage zu Saarlouis liegen bleiben müssen. Außer ihm und dem Könige von Westfalen werde, wie es heißt, auch der König von Bayern, der Fürst Primas und der König von Neapel in Paris erwartet. Die große Hubertusjagd ist um des Königs von Sachsen willen aufgeschoben worden und den 12. und folgende Tage sollten große Feste zu Fontainebleau statt haben. Die Rückreise des Königs war auf den 20. d. bestimmt. Der Cardinal Fesch und mehrere andere sind nach Paris berufen worden, wo sie wahrscheinlich ein Concilium zur Reformirung der katholischen Kirche halten werden. Der bisherige Geist dieser Confession scheint dem Kaiser Napoleon durch die Ereignisse in Spanien noch bedenklicher geworden zu seyn. Uebrigens heißt es, daß der Kaiser nicht nach Spanien gehen, sondern den Winter in Paris zubringen werde, nachdem er vorher eine Reise nach Holland gemacht, um wegen Vertreibung der Engländer das nöthige anzuordnen. Die Touloner Flotte, welche mit einer Menge Transportschiffe dem von den span. Insurgenten eng blokirten Barcellona neue Provisionen zuführen sollte, ist durch einen Sturm zerstreut und zum Theil zer-

stört worden, zwei Kriegsschiffe sind gestrandet und zwei in Brand gerathen. Nähere und bestimmtere Nachrichten von diesem Unglücke erwartet man. Vor Toulon kreuzte auch eine engl. Flotte. In Spanien soll Gen. St. Cyr den span. Gen. Blake total geschlagen, ihm seine ganze Bagage, Artillerie und Munition abgenommen und sein Corps von 25000 Mann um  $\frac{2}{3}$  durch Todte, Blessirte und Gefangene geschwächt haben. Ueber Tyrol sind die Nachrichten noch immer getheilt, einige versichern, daß die Insurgenten sich noch hartnäckig vertheidigten, andere: daß auf Hofers eigne Aufforderung die Waffen niedergelegt seyn. Letzteres ist das wahrscheinlichste und ersteres gilt wohl nur noch von einzelnen Gegenden. Oesterreich muß außer dem großen Länderverluste auch noch 95 Mill. Gulden in klingender Münze bezahlen, wovon jedoch 11 Mill. für vorhergegangene Contributionen abgezogen werden. Mit Hanover soll der franz. Kaiser einen der Bundesfürsten, welcher die meiste Anhänglichkeit an Frankreich bezeugt habe, belohnen wollen. — Gen. Platow hat ein Corps Türken, das Silistria entsetzen wollte, total geschlagen und den comandirenden Bassah von drei Rosschweifen gefangen gemacht. Silistria selbst soll über seyn.

Schon unterm 16ten Januar d. J. haben wir das Verbot des Schrittschuhlaufens in der Stadt und den Vorstädten alhier durch öffentliche Anschläge und deren Einrückung in dieses Blatt zur Nachachtung öffentlich bekannt gemacht. Dieses Verbot und zugleich das wegen des Fahrens mit den kleinen oder sogenannten Stechschlitten in der Stadt und den Vorstädten wird aber hiermit, weil durch dieses Anwesen nicht nur für die Kinder selbst, sondern auch für erwachsene Personen, welche die Straße passiren, Schaden zu befürchten ist, hoher Kreishauptmannschaftlicher Veranlassung gemäß, nochmals wiederholt, mit der Bedeutung, daß Polizeiwegen den Kindern im Betretungsfalle nicht nur die Schlitten und Schrittschuhe werden weggenommen, sondern

auch die Kinder selbst werden eingeführt und wegen deren Abholung an die Eltern die nöthigen Verfügungen ergehen werden, wie der unterm Rathhause befindliche Anschlag das Mehrere ausweist; als wornach sich zu achten.

Plauen, den 20. Novbr. 1809.

Bürgermeister und Rath das.

Unterzeichneter ist gesonnen, ein Werk unter folgendem Titel: Tabellarische Zinsberechnung für alle Officianten, welche ihre Besoldung nach Procenten zu erheben haben, besonders aber zum Gebrauch bei Gerichtsstellen, für Richter und Advocaten, für Kaufleute und alle diejenigen, welche mit Zinsen und Zinsberechnungen zu thun haben, auf Pränumeration herauszugeben. Es enthält die Berechnung der Zinsen auf alle mögliche vorkommende Fälle, als, was giebt der Pfennig täglich, wöchentlich, monatlich, jährlich Interessen, bei 4, 4½ und 5 Procent und so fort bis auf 1000 Thlr.; dann die Procente von ½ bis mit 6 Procent von ½ Gr. bis zu 1000 Thlr. Kenner haben die Brauchbarkeit und Nützlichkeit dieses in seiner Art noch einzigen Werckens allgemein anerkannt. Der Pränumerationsspreis ist 8 Gr., der Ladenpreis nachher 12 Gr. Pränumeration nimmt Unterzeichneter und Herr Steuerrevisor Schürer zu Elsterberg an. Denenjenigen, welche sich mit Pränumerantensammlen abgeben wollen, sichert man einen ansehnlichen Rabatt zu; Briefe und Gelder erbittet man sich aber Postfrey, unfrankirte werden nicht angenommen. Das Werk erscheint, wenn sich hinlängliche Pränumeranten finden, zur künftigen Ostermesse bei Breitkopf zu Leipzig, und der Pränumerationstermin stehet bis Ostern 1810 offen. Auch wird ebenfalls Pränumeration angenommen auf ein ähnliches Werk, nach dem 20 und 24 Guldenfuß berechnet. Die Pränumeration ist hier 12 Gr., der Ladenpreis nachher 18 Gr. Pausa am 10. Novbr. 1809.

Johann Georg Jacob, jun.

Selbst für den geübten Rechner muß ein Buch der Art, wenn man von seiner Fehlerlosigkeit überzeugt seyn kann, sehr willkommen seyn und die wenigen darauf verwendeten Groschen verintereffiren sich reichlich durch die ersparte Zeit.

Engel.

Unsere verehrungswürdigen resp. Gönnern und Freunden machen wir hierdurch bekannt, daß den Dritten December 1809 als am 1sten Advent ein Ball in hiesigem Ballsaal gegeben wird.

Delsniß den 21. Novbr. 1809.

Die Entpreneurs des Ballhauses.

Ein Wohnhaus unter der Pforte, bestehend in 6 Stuben, mehrern Kammern, einem Gewölbe, nebst noch andern Bequemlichkeiten, wie auch einem am Hause befindlichen Garten, stehet aus freier Hand zu verkaufen. Das Weitere erfährt man im Int. Comt.

In eine gut eingerichtete Apotheke wird ein Knabe als Lehrling gesucht, der eine gute Erziehung genossen, und die dazu nöthigen Schulkenntnisse besitzt; welches und daß das Nähere im Int. Comt. allh. zu erfahren ist, hierdurch bekannt gemacht wird.

Aufruf an die Holzstecher. Ihr Leute bleibt mir von meinem Holz, das Wenige, was ihr mir nehmt, hilft euch nichts, und wenn ihr mich auch nicht schont, so habe ich viele Wege auch wieder nicht zu schonen, und strafe ich einmal, so komme ich verb.

E. W. C. Göffel.

Das Sonntags-Backen hat Mstr. Hanoldt in der Strasberger Gasse.

Vom 17. bis 23. Novbr. sind gebohren worden:

5 Kinder in der Stadt, worunter 1 Paar Zwillinge und 1 uneheliches, und 1 auf dem Lande.

Gestorben sind:

- 1) Mstr. Johann Gottlieb Tröger, Bürger und Böttger allh., ein Ehemann, geb. allh., 68 Jahr, 2 Monat und 3 Tage alt.
- 2) Mstr. Johann August Martins, B. u. Weisbeckers allh. Söhnchen.
- 3) Mstr. Johann Wilhelm Wagners, B. u. Sattlers allh. Töcht.
- 4) 1 erwachsene Person vom Lande.

Getraidepreis vom 18. Nov. 1809. Weizen, 1 Thlr. 10—13 gr. Korn, 1 Thlr. 1 bis 4 gr. Gerste, 18 bis 20 gr. Hafer, 12 gr. bis 10 gr, 6 pf.